

I	EINLEITUNG	
I.1	Zwei Extrempositionen	4
I.2	Die Urteilstheorien	6
I.3	Der Gang der Problemanalyse	12
I.4	Lösungsvorschlag	17
II	ARISTOTELES UND DER EMPIRISMUS	
II.1	Aristoteles zur Wahrnehmung. Die Begründung eines Dogmas	31
II.1.1	Wahrnehmung als Unterscheidungsfähigkeit	31
II.1.2	Der Status der Einzelheit	38
II.1.3	Zusammenfassung	48
II.2	Lockes Konzeption von Wahrnehmung und Erfahrung	50
II.2.1	Unbeurteilte Wahrnehmung und deutendes Urteil	51
II.2.2	Die Einfachheit und Unaussprechlichkeit des sinnlich Gegebenen	59
II.3	Hume zu sinnlicher Wahrnehmung	74
II.3.1	Dreifache Unterscheidung von Perzeptionen	74
II.3.2	Die Atomisierung der Bewusstseinsgegenstände	77
II.3.3	Die Verknüpfung der Vorstellungen	80
II.3.4	Fazit zu Hume und Vergleich mit Locke	88
II.4	Berkeleys sensibilia	90
II.4.1	Vorbemerkung	90
II.4.2	Der Sensualismus Berkeleys	90
II.4.3	Die Konzeption der minima sensibilia	92
II.4.4	Berkeleys Kritik an abstrakten Ideen	95
II.5	Zusammenfassung der Untersuchung des klassisch-empiristischen Ansatzes	98

III KANT UND HEGEL

III.1 Hegel zur sinnlichen Gewissheit 103

III.1.1 Vorbemerkung 103

III.1.2 Die sinnliche Gewissheit 104

III.2 Kant zu Anschauungen und Begriffen 113

III.2.1 Vorbemerkung 113

III.2.2 Kants Wahrnehmungsbegriff 115

III.2.2.1 Die konstitutionsanalytische Unterscheidung von Anschauung und Begrifflichkeit 115

III.2.2.2 Die konstitutive Funktion des Verstandes 120

III.2.2.3 Die Einzelheit der Anschauung als konstitutionsanalytisches Element 128

III.2.2.4 Diskussion von möglichen Einwänden 130

III.2.2.5 Zusammenfassung des kantischen Wahrnehmungsbegriffs 146

III.2.3 Kants Urteilstheorie 148

III.2.4 Fazit 153

IV DIE URTEILSTHEORIEN

IV.1 Systematische Vorbemerkung 157

IV.2 Die Synthesistheorie des Urteils 159

IV.3 Die Gebrauchstheorie der Bedeutung 167

V DIE NOMINALISTISCHE EXTREMPOSITION

V.1 Einleitung und Begriffsklärung 175

V.2 Mittelstraß und die Wiederkehr des Gleichen 183

V.2.1 Überleitung zu Davidson 185

V.3 Die Rolle der Wahrnehmung bei Davidson 187

V.3.1 Fazit 205

V.4 Abschließende Charakterisierung und Kritik der nominalistischen Extremposition 206

VI PROBLEMANALYSE UND KRITIK

- VI.1 Die Problematik zweier Extrempositionen 211
- VI.2 Das Dogma: Die Charakterisierung der Wahrnehmungsgegenstände als einzelne 221
- VI.3 Problemanalyse und Kritik der dogmatischen Festlegung 226
- VI.4 Fazit 232

VII HERMENEUTIK ALS VERMITTLUNGSPPOSITION

- VII.1 Heideggers Kritik an der Ontologie der Vorhandenheit 237
 - VII.1.1 Vorbemerkung 237
 - VII.1.2 Die vorprädikative Erschlossenheit 237
 - VII.1.3 Formen der Wahrnehmung 241
 - VII.1.4 Reine Wahrnehmung 249
 - VII.1.5 Instrumentalistisches oder konstitutives Sprachverständnis Heideggers 252
 - VII.1.6 Wahrnehmung von Einzelem 261
- VII.2 Gadammers Position der Vermittlung 266
 - VII.2.1 Vorbemerkung 266
 - VII.2.2 Systematische Voraussetzungen von Gadammers Wahrnehmungsbegriff 266
 - VII.2.3 Vorgriff des Verstehens: Vorurteil, Anwendung und Wirkungsgeschichte 271
 - VII.2.4 Die sprachliche Vermitteltheit der Erfahrung 277
 - VII.2.5 Lebendiger Vollzug und Konventionalität der Sprache 285
- VII.3 Fazit: Der Wahrnehmungsbegriff Heideggers und Gadammers 297

VIII LÖSUNGSANSATZ: MCDOWELL

- VIII.1 Wahrnehmung und empirischer Gehalt 305
 - VIII.1.1 Einleitung 305
 - VIII.1.2 Zwei logische Räume 307
 - VIII.1.3 Die Begrifflichkeit der Erfahrung 312
 - VIII.1.4 Präzisierung und Verteidigung von McDowells Wahrnehmungsbegriff 318
 - VIII.1.5 Was leistet der Lösungsansatz McDowells? 338

VIII.2 Zusammenfassung des Lösungsvorschlages 343

IX SCHLUSSBEMERKUNG 345

LITERATURVERZEICHNIS 353